

Vg  
6999









175.

Vg  
6999

10

Schriftliche

VISITATION-

Articul,

Wie dieselbige

In Theſes und Anti-Theſes

königlich verfaſſet,

Und

In Anno 1592. verrichteter VISITATION  
der Kirchen und Schulen dieſer Lande und Fürſtenthu-  
me der Chur-Sachsen

zu unterſchreiben vorgeleget worden.

33



175. Q.

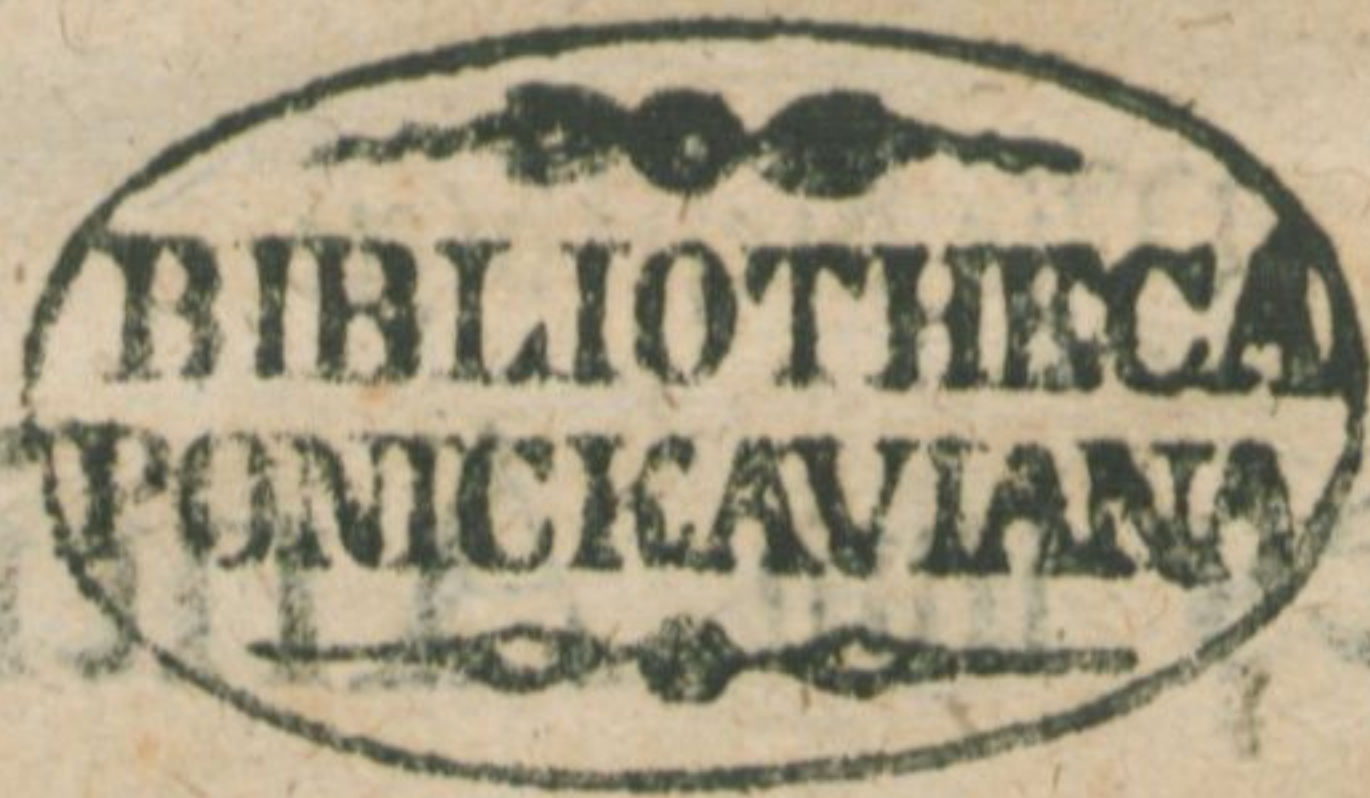




3

VISITATION

1811



Theses

VISITATION

...

...

...







*Affirmativa.*

Erster Articul,  
Von dem Heil. Nachtmahl.

Die reine und wahrhaftige Lehre unserer Kir-  
chen vom Heil. Nachtmahl.

I.

**D**as die Worte Christi: Neh-  
met, und esset, das ist mein Leib,  
trincket, das ist mein Blut, ein-  
fältig und nach den Buchsta-  
ben, wie sie lauten, zu verstehen sind.

2. Daß im Sacrament zwey Dinge  
sind, gegeben und empfangen werden, ein

4 2

Irr-



Irdisches, das ist Brod und Wein, und  
ein Himmlisches, das ist der Leib und Blut  
Christi.

3. Daß solches hienieden auf Erden ge-  
schicht, und nicht droben im Himmel.

4. Daß es der rechte natürliche Leib  
Christi sey, der am Creuze gehangen,  
und das rechte natürliche Blut, das aus  
Christi Seiten geflossen. Daß der Leib  
und Blut Christi nicht nur mit dem Glau-  
ben geistlich, welches auch ausserhalb dem  
Abendmahl geschehen kan, sondern allda  
mit Brod und Wein mündlich, doch un-  
erforschlicher und übernatürlicher Weise,  
empfangen werde, zu einem Pfande und  
Versicherung der Auferstehung unserer  
Leiber von den Todten.

5. Daß



5. Daß die mündliche Nahrung des  
Leibes und Blutes Christi nicht allein  
von den Würdigen geschehe, sondern auch  
von den Unwürdigen, die ohne Busse und  
wahren Glauben hinzugehen, doch zu un-  
gleichem Ende, von den Würdigen zur  
Seligkeit, von den Unwürdigen aber zum  
Gerichte.

## Ander Articul, Von der Person Christi.

Die reine und wahrhaftige Lehre unserer Kirchen  
dieses Articuls von der Person Christi.

<sup>I.</sup>  
In Christo seynd zwo unterschiedene  
Naturen, die Göttliche und die Mensch-  
liche, diese bleiben in Ewigkeit unvermen-  
get und ungetrennet.



2. Diese beyden Naturen seynd persön-  
lich also miteinander vereiniget, daß nur  
ein Christus eine Person ist.

3. Um dieser Persönlichen Vereinigung  
willen wird recht gesaget, ist auch in der  
That und Wahrheit also, daß G D E  
Mensch, und Mensch G D E ist, daß  
Maria den Sohn Gottes gebahren, und  
G D E uns durch sein eigen Blut erlö-  
set hat.

4. Durch diese Persönliche Vereini-  
gung, und darauff erfolgte Erhöhung, ist  
Christus nach dem Fleisch zur Rechten  
Gottes gesetzt, und hat empfangen alle  
Gewalt im Himmel und auf Erden, ist  
auch aller Göttlichen Majestät, Ehre,  
Krafft und Herrlichkeit theilhaftig wor-  
den.

Drit-



# Dritte Articul, Von der Heiligen Tauffe.

Die reine wahrhaftige Lehre unserer Kirchen  
von diesem Articul der Heil. Tauffe.

I.

Daß nur eine Tauffe und eine Abwaschung sey, nicht, welche die Unsauberkeit des Leibes pfleget hinwegzunehmen, sondern uns von Sünden wäschet.

2. Durch die Tauffe, als das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, machet uns Gott selig, und würcket in uns solche Gerechtigkeit und Reinigung von Sünden, daß, wer in solchem Bunde und Vertrauen bis an das Ende beharret, nicht verlohren wird, sondern das ewige Leben hat.

3. Alle,



3. Alle, die in **C**hristum **J**esum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft, und durch die Tauffe mit ihm in seinem Tode begraben, und haben **C**hristum angezogen.

4. Die Tauffe ist das Bad der Wiedergeburt, darumb, daß in derselben wir von neuem gebohren, und mit dem Geist der Kindheit versiegelt und begnadet werden.

5. Es sey denn, daß iemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich **G**ottes kommen: Doch ist der Nothfall hiermit nicht gemeinet.

6. Was vom Fleisch gebohren ist, das ist Fleisch, und von Natur sind wir alle Kinder des Zorns **G**ottes, denn aus sündlichem Saamen sind wir gezeuget, und in Sünden werden wir alle empfangen.

Bierd=



Vierdte Articul,  
Von der Gnaden = Wahl  
und ewigen Versehen GOTTES.

Die reine und wahrhaftige Lehre unserer Kirchen  
von diesem Articul.

I.

Daß Christus vor alle Menschen ge-  
storben, und als das Lamm GOTTES  
der ganzen Welt Sünde getragen hat.

2. Daß Gott niemand zur Verdäm-  
niß geschaffen, sondern will, daß allen Men-  
schen geholffen werde, und sie zum Erkännt-  
niß der Wahrheit kommen; Befehliget  
allen, daß sie seinen Sohn Christum in  
dem Evangelio hören sollen, und verheif-  
set dadurch Krafft und Würckung des Hei-  
ligen Geistes zur Bekehrung und See-  
ligkeit.

b

3. Daß



3. Daß viel Menschen durch ihre eigene Schuld verdammet werden, die entweder das Evangelium von Christo nicht hören wollen, oder aus der Gnade wieder ausfallen, durch Irrthum wider das Fundament, oder durch Sünde wider das Gewissen.

4. Daß alle Sünder, so Busse thun, zu Gnaden angenommen, und keiner ausgeschlossen werde, wenn seine Sünde gleich Blut-roth wären, sintemahl GOTTES Barmherzigkeit viel grösser ist, denn aller Welt Sünde, und GOTT sich aller seiner Wercke erbarmet.



Nega-



*Negativa.*

**Falsche und irrige Lehre**  
der Calvinisten

**Vom Heiligen Nachtmahl.**

1.  
**D**as obgesetzte Worte Christi fi-  
gürlicher Weise zu verstehen seyn,  
und nicht, wie sie lauten.

2. Das im Abendmahl nur bloße Zei-  
chen seyn, aber der Leib Christi sey so weit  
von dem Brod, als der höchste Himmel  
von der Erden.

3. Das Christus allda gegenwärtig  
sey nur mit seiner Krafft und Würckung,  
b 2 und



und nicht mit seinem Leibe; gleichwie die Sonne mit ihrem Schein und Wirkung hienieden auf Erden gegenwärtig und kräftig ist, aber die Sonne selbst ist droben im Himmel.

4. Daß es ein *typicum Corpus*, ein figürlicher Leib sey, der nur bedeutet und fürgebildet werde.

5. Daß er allein mit dem Glauben, welcher sich hinauff in den Himmel schwinget, und nicht mündlich empfangen werde.

6. Daß ihn allein die Würdigen empfangen, die Unwürdigen aber, so solchen Glauben nicht haben, der hinauff in den Himmel steigen kan, nichts denn Brod und Wein empfangen.

Fal-



# Falsche und irrige Lehre

der Calvinisten

## Von der Person Christi,

So fürnehmlich wider den dritten und vierdten  
Articul reiner Lehre streiten.

I.

Daß GOTT Mensch ist, und der  
Mensch GOTT sey, das sey nur eine  
figürliche Rede.

2. Daß die Menschheit mit der Gott-  
heit nicht in der That und Wahrheit, son-  
dern allein nach dem Rahmen und Wor-  
ten Gemeinschaft habe.

3. Daß Gott unmöglich sey, mit al-  
ler seiner Allmacht zu verschaffen, daß  
Christi natürlicher Leib auf einmahl  
mehr dann an einem Orthe sey.

'b 3

4. Daß



4. Daß Christus nach seiner Menschheit durch seine Erhöhung allein erschaffene Gaben und gemessene Gewalt empfangen habe, und nicht alles wisse und vermöge.

5. Daß Christus nach seiner Menschheit abwesend regiere, gleichwie der König in Hispanien über die neuen Inseln regieret.

6. Daß eine verdammliche Abgötterey sey, wenn man das Vertrauen und den Glauben des Herzens auf Christum, nicht allein nach seiner Gottheit, sondern auch nach seiner Menschheit setzet, und die Ehre der Anrufung darauf richtet.

## Falsche und irrige Lehre

der Calvinisten

### Von der Heil. Tauffe.

I.  
Die Tauffe sey ein äußerlich Wasser-Bad, damit



mit eine innerliche Abwaschung von Sünden  
allein bedeutet werde.

2. Die Tauffe würcke oder gebe nicht die  
Wiedergeburch, den Glauben, Gnade Gottes  
und Seeligkeit, sondern bezeichne und versiegele  
allein dieselbige.

3. Nicht alle, die mit Wasser getauffet wer-  
den, erlangen hiermit die Gnade Christi, oder  
Gabe des Glaubens, sondern allein die Auser-  
wehlten.

4. Die Wiedergeburch geschehe nicht in und  
bey der Tauffe, sondern erst hernach bey erwach-  
senen Jahren, in etlichen auch wohl gar im Alter.

5. Die Seeligkeit hange nicht an der Tauffe,  
daher denn auch die Noth-Tauffe in der Kirchen  
nicht soll gestattet werden, sondern, wenn man  
den Kirchen-Dienst nicht haben mag, soll das  
Kindlein immer ohne Tauffe dahin sterben.

6. Der Christen Kinder sind heilig vor der  
Tauffe, und von Mutter = Leibe an, ja noch in  
Mutter-Leibe in dem Bunde des ewigen Lebens,  
sonst könnte ihnen die Heilige Tauffe nicht mit-  
getheilet werden.

Tak



# Falsche und irrige Lehre

der Calvinisten

## Sonder Gnaden-Wahl und Ver- sehung Gottes.

1. Daß Christus nicht vor alle Menschen, son-  
dern allein vor die Auserwehlten gestor-  
ben sey.

2. Daß GOTT den meisten Theil der Men-  
schen zum ewigen Verdammniß geschaffen, und  
wolle nicht haben, daß sie bekehret und selig  
werden.

3. Daß die Auserwehlten und Neugebohr-  
nen nicht können den Glauben und Heiligen  
Geist verlieren und verdammt werden, wenn sie  
gleich allerley grosse Sünde und Laster begehen.

4. Die, so nicht erwehlet sind, müssen ver-  
dammt werden, und können nicht zur Seligkeit  
kommen, wenn sie gleich tausendmahl getauft  
worden, und täglich zum Abendmahl giengen,  
auch so heilig und unsträflich lebten, als es  
immer möglich.

✠    )o✠o(    ✠



e  
Ger-  
son-  
stor-  
den-  
und  
selig  
ohr-  
igen  
n sie  
en.  
ver-  
gkeit  
ruft  
gen,  
s

ULB Halle 3  
004 850 67X  


WMA









175.

10

Sch

VISITA

Dr

Wie

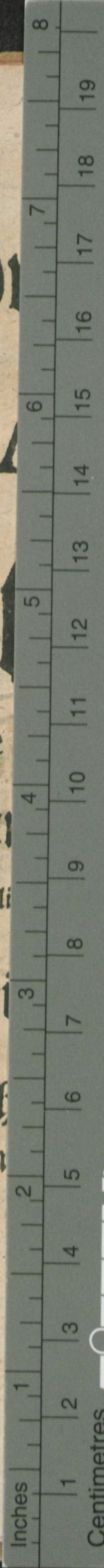
In Thefes u

türkli

In Anno 1592. Verr  
der Kirchen und Schulen  
me der Ch  
zu unterschreiben

175. Q.

Vg  
6999



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

